

Treffen der Schweizer Bündnisse gegen Depression (BgD)

5. November 2015, Bern

Protokoll

Teilnehmende gemäss beil. Liste.

Philipp Schmutz, BE: muss aus familiären Gründen kurzfristig weg

Nicole Zingg, BS: krank

9.30 Begrüssung *durch Annette Hitz, Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz*

Gibt Überblick zu Geschichte und aktuellem Stand der BgD in der Schweiz (Beilage „Landkarte“).

Siehe auch www.npg-rsp.ch/bgD (dt.) / www.npg-rsp.ch/acd (frz.)

Hinweis auf Tagung „Kinder psychisch kranker Eltern“ April 2016 in Biel und dt. Patientenkongress Depression September 2015 in Leipzig.

1. Teil: Informations- und Erfahrungsaustausch

09.40 Informationsrunde um den Tisch

- Stand der Bündnisse gegen Depression und Folgeprojekte in den Kantonen

Beatrice Neff, TG: BgD wurde überführt in Programm Psychische Gesundheit. Hat „10 Schritte für psychische Gesundheit“ wurden in Psychiatrie adaptiert (Fotos gestellt) und an Gemeinden versendet. Viele Gemeinden verwendeten sie in ihren Publikationsorganen. Kampagne „Wie geht’s dir?“ gestartet, Schokolademünzen hergestellt und an 400 Coiffeurgeschäfte versendet, zum Kaffee für Kunden. Auch 40 Gemeinden damit beliefert. Depressionsflyer mitsamt Dispenser an Hausärzte geschickt, werden auch nachbestellt. Seminar „Was tun mit psychisch belasteten Mitarbeitern“.

Chantale Bürli, BAG: Umsetzungsplan zu „Psychische Gesundheit in der Schweiz“ in Arbeit, ebenso Aktionsplan Suizidprävention. Idee: Keine neue Aktivitäten generieren, sondern Bestehendes koordinieren, kanalisieren.

Daniela Schibli, GDK: Arbeitet seitens GDK an obigen Projekten mit.

Cécile Malevez, FFG: Neuer Film zu „Kinder psychisch kranker Eltern“ in Arbeit, ab Juni 2016 verfügbar/bestellbar.

Valeria Ciocco, GR: BgD wurde überführt in Programm Psychische Gesundheit. 10 Schritte werden umgesetzt. Kantonale IIZ-Tagung. „Wie geht’s dir“-Kampagne, Broschüren werden breit gestreut. Pilotprojekt zu Lehrgesundheit in Zusammenarbeit mit PH Graubünden u.a. Institutionen.

Fabrina Cerf, SG: BgD jetzt i.R. des Ostschweizer Forum für Psychische Gesundheit. BgD mit einer „Brückenveranstaltung“ abgeschlossen. Erfolgreiche Fortbildung zu postpartale Depression, grosses Bedürfnis diesbezüglich vorhanden. Ebenso Fortbildung für Lehrpersonen aller Stufen. Aktuell:

„Wahnsinnsnächte“ = Kulturfestival zum Thema psychische Gesundheit. Teilweise nur wenige Besucher, Konzept wird überdacht, funktioniert in Liechtenstein vorher gut.

Cornelia Waser, GF-CH: Die Stiftung plant neue KAP zu psychischer Gesundheit.

Olivier Favre, ZG: Personeller und struktureller Wechsel stattgefunden, neue Abteilung Kinder- & Jugendgesundheit (stärker operativ) nebst Gesundheitsförderung (stärker strategisch). Hatten Aktion zu Medikamentenentsorgung (Suizidprävention). Businesslunch zu „immer erreichbar“. Jährlich kantonales Netzwerktreffen psychische Gesundheit.

Marie-Dominique King, Resiliam: Wird die Organisation im Vortrag vorstellen.

Annette Hitz, SO: Hat seit Sommer 2015 parallel eine Anstellung zur Umsetzung BgD im Kanton SO. Setting Arbeit wird angegangen. BgD bei den Psychiatrie angehängt. Gespräche mit IV im Gange.

2. Teil: Fachinput mit Diskussion

10.15 Fachinput Interreg-Projekt «**Kinder im seelischen Gleichgewicht (KIG III)**» - aktueller Stand des St.Galler Teilprojekts von *Fabrina Cerf, Fachstelle Psychische Gesundheit, Amt für Gesundheitsvorsorge, Kanton St.Gallen*

Umsetzung Projekt KIG III ab Januar 2016 geplant. Ist ein Interreg-Projekt (EU-Projekt zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit; KIG III ist zur *seelischen* Gesundheit, aus der Schweiz dabei: Forum Ostschweiz und Kt. TG)). Hauptziele: Vernetzung bestehender Angebote und von Fachleuten, Bekanntmachung auf dem Hintergrund, dass viele Angebote bestehen aber zu wenig bekannt sind / genutzt werden → Angebotsübersicht online stellen (erwartet 2017), Lücken identifizieren und schliessen, zB. bzgl. Risikogruppen. Interreg finanziert 40% der Projektkosten, SG ist im Kontakt mit Stiftungen für restliche Finanzierung. ZEPRA ist Abteilung des St. Galler Amtes für Gesundheitsvorsorge, ist operativ verantwortlich für das Projekt i.R. des Ostschweizer Forums psychische Gesundheit (SG, AI, AR, FL). Ab 2016 auch Geschäftsstelle des Forums. KIG II ist ein momentaner Schwerpunkt des Ostschweizer Forums. Forum ist auf Fremdfinanzierung angewiesen, 90 Stellenprozente, Überlegungen was ausgelagert werden kann, zB. Interviewentwicklung zur Angebotsübersicht als Bachelorarbeit.

Siehe auch Beilage ppt.

10.50 Fachinput „**Resiliam**, une association qui soutient les enfants ayant un proche gravement malade ou porteur de handicap et les enfants en deuil: prévention des séquelles du traumatisme.“ von *Marie-Christine Rey / Marie-Dominique King, responsables du soutien Resiliam, Genf.*

Junge Genfer Association, seit 2012. Psychomotricité (in dt-Schweiz weniger bekannt) erlaubt auch ohne Worte sich an (Klein-)Kinder zu wenden. Aufsuchende Betreuung zu Hause / in der Schule / im Spital, umfassende psycho-soziale und praktische Unterstützung für Betroffene und Angehörige. Bei Bedarf behutsame Vermittlung weitergehender (zB. psychologischer) Fachbetreuung. Häufig in palliativer Situation. U.a. Arbeit mit Objekten wie Traumfänger, Übergangsobjekte, Souvenirbox. Einzel- und Gruppenangebote, alle kostenfrei. Vernetzung ist sehr wichtig.

Zugang zu Geschwistern von Kindern mit Handicap zu finden ist schwierig, wird seit 3 Jahren versucht – das Behandlungssystem ist auf die Handicappierten fixiert.

Finanzierung schwierig, weitgehend unbezahlte Arbeit. Man hofft jetzt auf kantonale Unterstützung. Wahrscheinlich einziges solches Angebot in der CH. Ähnlich: Astram, in anderen welschen Kantonen.

Siehe auch Beilage ppt.

11.20 Pause

11.40 Fachinput „**FIDEO** - Ein Online-Informationsangebot mit Selbsthilfeforum zum Thema Depression bei jungen Menschen“ von *Julia Ebhardt, M.A. Wissenschaftliche Mitarbeiterin*
Projekt: *FIDEO, Stiftung Deutsche Depressionshilfe/Diskussionsforum Depression e.V.*

Ca. zwei Jugendliche pro Schulklasse depressionsbetroffen, Mädchen doppelt so häufig wie Jungen. 99% haben Internetzugang, im Mittel 3h/Tag online. Daher die Idee, Jugendliche online abzuholen. Projektstart 2013, Inhalte für Betroffene, Angehörige und Pädagogen. Besucher bleiben durchschnittlich 4,5 Minuten auf der Website, 12 Minuten im Forum → Inhalte werden gelesen. Bekannter Botschafter ist hilfreich.

Probleme: Finanzierung (Krankenkassen), Moderation des Forums (mindestens täglich Posts lesen),

Siehe auch Beilage ppt.

12.10 Fachinput „**Depressionen bei Kindern - Symptome und Ursachen**“ von *Alain di Gallo, Titularprofessor für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie an der Universität Basel.*

Depression bei Jugendlichen schwierig, bei Kindern noch schwieriger zu erkennen. Kasuistik Jan 8jährig: komplizierter Verlauf, schwer beurteilbar inwiefern Depression vorhanden ist. Ursachen immer multifaktoriell. Filmsequenz „still face“ Baby mit Mutter: unresponsives Gesicht stürzt das Baby innert 2 Minuten in eine kleine Depression. Interaktion von Anlage/Genetik und Umwelt. Niederschwellige Angebote, frühe Interventionen sind wichtig, zB. „Schreisprechstunde“, oft sind Probleme in 2 Gesprächen lösbar, systemisches Vorgehen ist unabdingbar (Milieuthérapie), viele Folgeprobleme (und –kosten) sind vermeidbar.

Siehe auch Beilage ppt.

12.40 Verabschiedung durch *Annette Hitz, Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz*

Verdankt die allseits gehaltenen Beiträge. Hinweis auf Netzwerk-Partnertagung 17.-19. August 2016 in Basel: www.psy-congress.ch